Lerntheoretiker*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Lerntheoretiker*innen sind Neurowissenschafter*innen oder Kognitionswissenschafter*innen, die auf die Erforschung von Prozessen des Lernens im menschlichen Gehirn spezialisiert sind, wie Aufnehmen, Merken, Verstehen und Wiedergeben. Sie führen mit Testpersonen verschiedene Tests und Experimente durch, wie z. B. Lern- und Merkaufgaben, Konzentrationsübungen und dergleichen und nehmen dabei neurophysiologische Daten auf, um die Gehirnaktivität der Testpersonen zu messen und zu erforschen. Dabei wollen sie feststellen, welche Gehirnregionen und Gehirnprozesse bei Lernprozessen wie z. B. Spracherwerb, motorisches Lernen oder mathematisch/rechnerisches Lernen beteiligt sind. Ihre Erkenntnisse werden u. a. bei der Gestaltung von didaktischen Materialien wie Fach- und Schulbücher, Studienunterlagen oder Lernprogramme und Lernsoftware für eLearning angewendet.

Ausbildung

Für den Beruf Lerntheoretiker*in ist in der Regel ein abgeschlossenes Universitätsstudium z. B. Kognitionswissenschaft, Neurowissenschaft oder Biologie, Medizin oder Psychologie erforderlich, aber auch Studien wie Philosophie oder Medienwissenschaften können eine Basis für diesen Beruf bilden. Teilweise werden dazu auch zwei oder mehrere dieser Studienrichtungen kombiniert.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft